



Pilz des Monats

Angebrannter Rauchporling - Sept. 2012

Bjerkandera adusta (Willdenow 1787 : Fr. 1821) Karsten 1879
(adustus = angebrannt)



Allgemeines:

Der Angebrannte Rauchporling (*Bjerkandera adusta*) ist eine Pilzart aus der Familie der Rauchporlingsverwandten. (*Bjerkanderaceae*). Der Weißfäuleerreger ist ein sehr häufiger Pilz. Auch in Stammwunden lebender Laubbäume.

Vorkommen:

Ganzjährig, besonders April bis Oktober; Laubholzsaprophyt, Weißfäule erzeugend, seltener an Nadelholz; an Stümpfen und Stämmen in dachziegeligen Rasen, häufig; auch an verbautem Holz und völlig resupinat an der Unterseite liegender Stämme; gegen Trockenheit resistent.

Typische Erkennungsmerkmale:

1. Die kleinen, braungelben - rußiggrauen Konsolen
2. Die grauen, am frischen Pilz bei Berührung schwärzenden Poren;
3. Die wie angebrannt aussehenden schwarzen Kanten trockener Fruchtkörper;
4. Die graue Röhrentrama ist deutlich von der hellen Huttrama abgesetzt.



Makroskopische Merkmale:

Fruchtkörper: Kleine dünnfleischige Konsolen, 3 - 7 cm breit, bis 2 mm dick, ähnlich dem Schmetterlingsporling; aber auch krustenförmig; die Konsolen haben während des Wachstums weiße Kanten, alt und trocken dagegen schwarze.

Hymenophor: Röhren kurz und grau, mit dunkler Linie gegen die hellere Huttrama abgesetzt, Poren hell- bis dunkelgrau, bei Druck schwärzend.

Trama: Frisch weichfleischig, trocken zäh, zuerst weißlichgrau, später blassbräunlich; angenehmer Pilzgeruch, schwach brennender Geschmack.

Sporenpulver: hellgrau, auch strohgelblich?

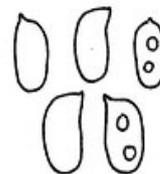
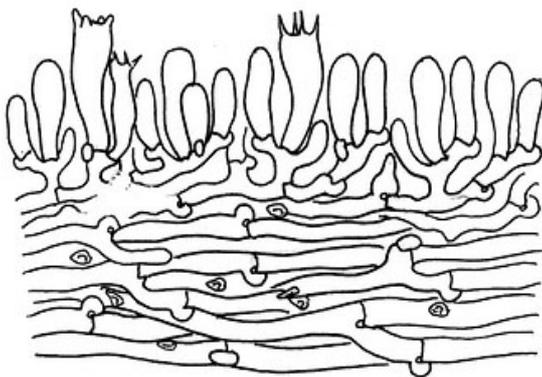
Fruchtkörper: Kleine dünnfleischige Konsolen, 3 - 7 cm breit, bis 2 mm dick, ähnlich dem Schmetterlingsporling; aber auch krustenförmig; die Konsolen haben während des Wachstums weiße Kanten, alt und trocken dagegen schwarze.

Hymenophor: Röhren kurz und grau, mit dunkler Linie gegen die hellere Huttrama abgesetzt, Poren hell- bis dunkelgrau, bei Druck schwärzend.

Trama: Frisch weichfleischig, trocken zäh, zuerst weißlichgrau, später blassbräunlich; angenehmer Pilzgeruch, schwach brennender Geschmack.

Sporenpulver: hellgrau, auch strohgelblich?

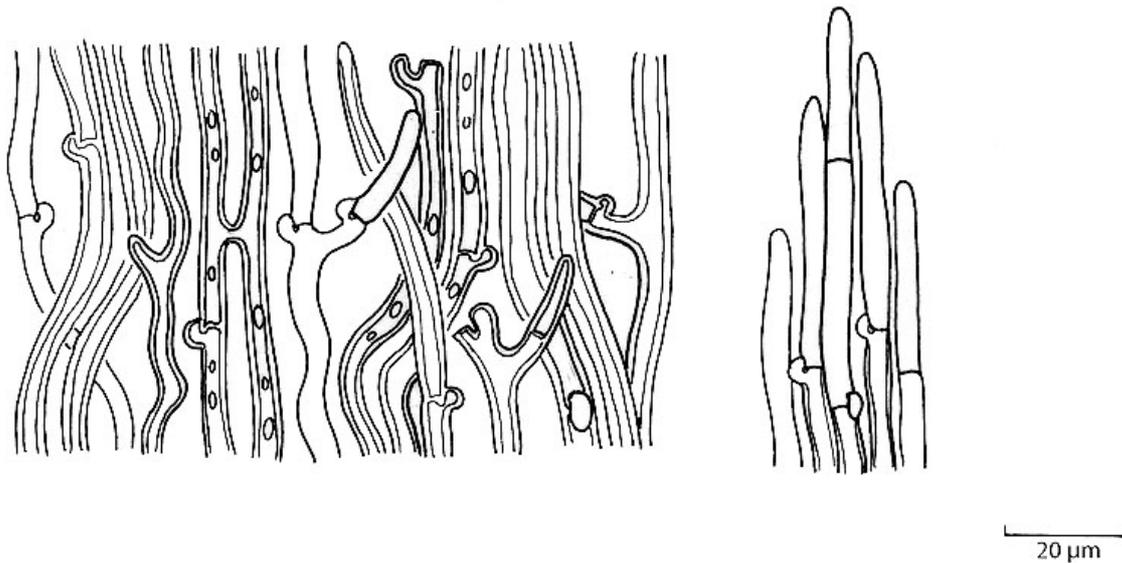
Mikroskopische Merkmale:



10 µm

Sporen: 4,5 - 5,5(6)/2,5-3+µm

Basidien meist 15-18/4-5µm (13-22)



Hyphen in den Röhrenwänden 2 - 3 - 4 μm \emptyset , dünnwandig oder mit kräftiger Wand
 im Context 3-4-5 -6 (7) μm \emptyset , kaum dickwandig bis sehr dickwandig, nie voll,
 wenig Septen mit großen Schnallen, dort meist abrechend;
 im Tomentum (etwas) dünnwandiger werdend und oft zu Büscheln verklebt,
 Septen etwas häufiger.

Verwertbarkeit: Un genießbar

Verwechslungen:

Bjerkandera fumosa - *Graugelber Rauchporling* hat meist fleischigere Fruchtkörper, die Hymenophortrama ist wie die Huttrama hellbeigefarben, beide sind durch eine dunkle Zwischenschicht getrennt; seltener als *Bjerkandera adusta*, vor allem in Auwäldern an Weide und Pappel

Gloeoporus dichrous, der seltene Zweifarbige Knorpelporling, besitzt eine gelatinöse Röhrentrama, die bei frischen Exemplaren von der Huttrama gummiartig abziehbar ist; Oberseite der Fruchtkörper weiß-gelblichweiß, filzig, die Porenschicht erreicht den Hutrand nicht, die helle sterile Randzone kontrastiert zur dunkleren Röhrenschicht; die Sporen sind schmaler.

Pilzblatt Nr. 184

Zeichnungen: Frau Dr. Maser